

Pressemitteilung AfD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

AfD-Fraktion fordert glaubwürdigen und entschlossenen Kampf gegen Antisemitismus

Der innenpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, Jens Ahrends, hat sich in seiner heutigen Rede im Landtag für einen glaubwürdigen und entschlossenen Kampf gegen Antisemitismus in Deutschland und gegen eine Instrumentalisierung des erschreckenden Angriffs von Halle auf die dortige jüdische Gemeinde durch die anderen Parteien ausgesprochen.

„Das Ende des Zweiten Weltkrieges ist auch gleichzeitig der Anfang der ganz besonderen deutschen Verantwortung für das jüdische Leben in unserem Land, aber auch für das Existenzrecht des Staates Israel. Gerade wir Deutschen sind historisch verpflichtet, Antisemitismus mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu bekämpfen“, erklärte Ahrends. Leider habe es aber auch nach dem Zweiten Weltkrieg immer wieder antisemitische Angriffe in Deutschland gegeben, die sowohl von linken als auch von rechten Extremisten, aber auch von arabischen Terroristen verübt worden seien, sagte Ahrends und nannte mehrere Beispiele, unter anderem den brutalen Anschlag von München 1972 sowie Angriffe der rechtsextremen „Wehrsportgruppe Hoffmann“.

Die AfD stehe dabei für einen entschlossenen Kampf gegen jede Form von Antisemitismus, wie auch die verschiedenen Anträge der AfD in den Parlamenten zeigten. Allerdings seien sowohl ein Antrag im Bundestag für ein Verbot der libanesischen Hisbollah in Deutschland als auch der Antrag der AfD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus zur Verurteilung des so genannten Al Quds-Marsches abgelehnt worden, erläuterte Ahrends. Stattdessen werde die AfD gar als „geistiger Brandstifter“ der Tat von Halle von den anderen Parteien diffamiert. „Selbst die jüdische Gemeinde Halle, die übrigens zuvor allgemein für ihre Veranstaltungen genauso wie die Gemeinden in Dessau und Magdeburg um mehr Polizeischutz gebeten hatte, verwehrt sich gegen diese billige Instrumentalisierung dieses schrecklichen Anschlags“, so Ahrends. „Antisemitismus kennt keine Richtung, und für uns als AfD ist die Sicherheit der in Deutschland lebenden Juden unantastbar“, betonte der AfD-Parlamentarier, der seine Rede mit der hebräischen Grußformel „Shalom“ beendete.